



Horst Backenköhlers Herz schlägt für die Natur, das wird auch in seinem privaten Garten deutlich. Nach 20 Jahren hört er nun als Naturschutzbeauftragter des Landkreises auf. Foto: SeelbachEs hat eine aufgeschlossene, sachlich fundierte und freundschaftliche Beziehung geherrscht. «Horst Backenköhler über die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Naturschutzamtes des Landkreises

Donnerstag, 24. Juni 2021

## Ein Leben für den Naturschutz

Im Jahr 2001 war Backenköhler auf Empfehlung zum Naturschutzbeauftragten für das südliche Kreisgebiet – also Loxstedt, Schiffdorf, Beverstedt und Hagen – ernannt worden. Eine gewisse Sachkunde, Wissen rund um die Natur und deren Schutz brachte der studierte Förster und ehemalige Forstamtsleiter des damaligen staatlichen Forstamtes Bederkesa mit. „Das war auch wichtig“, erklärt Backenköhler.

Denn zu den Aufgaben der Naturschutzbeauftragten gehöre es, zu unterstützen und zu beraten, eine Verbindung zwischen Bürgern und Behörde herzustellen. „Also zum Beispiel über geplante Maßnahmen aufzuklären, Bescheide in schwierigem Amtsdeutsch zu erklären oder sich mit Verordnungen für Naturschutzgebiete oder Baumschutzsatzungen auseinanderzusetzen“, zählt der 84-Jährige auf. Allerdings habe der Naturschutzbeauftragte, in der Regel gibt es drei für die Kreisgebiete Nord, Süd und Ost, keine amtlichen Zuständigkeitsbefugnisse über Entscheidungen. Dies obliege dem Naturschutzamt, das allerdings den Naturschutzbeauftragten über Vorgänge informieren sollte, so Backenköhler. Das habe in den vergangenen Jahren leider nicht immer geklappt, kritisiert er. Es habe teils an Rückmeldungen von Ergebnissen über Eingaben gemangelt, über die Bürger gern Bescheid wüssten, so Backenköhler, der insgesamt aber die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Naturschutzamtes des Landkreises lobt. „Es hat eine aufgeschlossene, sachlich fundierte und freundschaftliche Beziehung geherrscht“, so der Beerster.

Während seines 20-jährigen Engagements hat Backenköhler sich in zahlreiche Projekte im Kreis eingebracht, entwickelte unter anderem Konzepte zur Landschaftsplanung mit, kritisierte den Standort des geplanten Energieparks in Bad Bederkesa, brachte sich bei der Entwicklung des Geländes „Karolinenhöhe“ ein oder kämpfte gemeinsam mit Bürgern für den Erhalt einer Eichenallee in Hahnenknoop. Letzteres leider ohne Erfolg.

Auch mehrere Standorte seltener Pflanzen wurden dank Backenköhler dokumentiert. Vonseiten des Landkreises wurde er mit einer Urkunde für sein Engagement und seine hohe Fachkompetenz geehrt.

Soweit es die Kräfte erlauben, will der 84-Jährige weiterhin den Verschönerungsverein Bederkesa mit seinem Wissen unterstützen, ebenso NABU und BUND in Sachen Nachhaltigkeit beraten. Auch seinem Nachfolger stehe er gerne für Fragen zur Verfügung.

Ein Duo bleibt

Nach Backenköhlers Ausscheiden sind aktuell zwei Naturschutzbeauftragte ehrenamtlich im Landkreis Cuxhaven (ohne Stadt Cuxhaven) tätig:

Hans-Georg Schumacher, Schleusenstraße 79 in Otterndorf, Telefon (0 47 51) 99 92 42  
(Schwerpunkt: Nördliches Kreisgebiet; Spezialgebiet: Vogelartenschutz)

Heiko Ehing, Bremerhavener Heerstraße 5 in 27711 Osterholz-Scharmbeck, Telefon (0 47 95) 95 64 00 (Schwerpunkt: Südliches Kreisgebiet; Spezialgebiet: Waldökologie)